



Burkhard Ammon ist immer unterwegs

Von Wolfgang Lamprecht

Dass man ihm seine 71 Jahre nicht ansieht, hat er schon oft gehört. Und der hochgewachsene gerten-schlanke Mann mit der vollen weißen Haarpracht lacht dabei verschmitzt. Er ist einer der Menschen,

die man schon am Lachen erkennt. Und so etwas wie der personifizierte Beweis dafür, dass Laufen fit hält. Burkhard Ammon ist in ständiger Bewegung. Er leitet nicht nur den Lauftreff („Als junger Mann hasste ich die Langstrecke, ich war Sprinter“), er organisiert nicht nur Sportabzeichen-Training und -Abnahme im Sportpark, er rief auch 2007 zusammen mit dem Radteam den Hugenotten-Duathlon ins Leben.

In Berlin geboren, kam er mit seinen Eltern über Hannover-Münden und Offenbach nach Neu-Isenburg. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Frankfurt ging er nach Köln; danach lebte er lange Jahre in Afghanistan und in der Türkei, später wieder in Neu-Isenburg. Über 50 Dienstreisen führten ihn nach Südamerika, Afrika und Asien, und im Urlaub war und ist er in allen Erdteilen unterwegs. Trekking in Nepal, oder die Besteigung des Kilimandscharo in Kenia gehören zu den Höhepunkten.

Eines seiner schönsten Erlebnisse war die weite Fahrt in die Antarktis. „Wir haben Pinguine, Robben, Wale und Seeelefanten gesehen“, schwärmt er, „aber das Tollste war ein Wechselbad, zuerst im eiskalten antarktischen Meer (2,5 Grad) und dann in einer großen ‚Badewanne‘ mit 40 Grad warmem Wasser, von fleißigen Helfern am Strand von Deception Island ausgegraben. Des Rätsels Lösung: die Insel ist vulkanischen Ursprungs, und kurz unter der Oberfläche ist es sehr heiß.“

Sein erster längerer Auslandsaufenthalt (1968–1970) führte ihn mit seiner Frau Inge nach Afghanistan. Er arbeitete als Entwicklungshelfer erst in Kabul mit der Aufgabe, in einem staatlichen Betrieb das Rechnungswesen zu reorganisieren, und dann in der Verwaltung eines landwirtschaftlichen Projekts in Khost (Provinz Paktia). Seine Tochter Birgit ist in Kabul geboren. „Der erste Auslandsaufenthalt war für mich der prägendste. Afghanistan hat mich nie losgelassen.“

Kein Wunder, dass Burkhard Ammon, der auch Farsi gelernt hat, eine der Landessprachen, dem vor 25 Jahren gegründeten Freundeskreis Afghanistan e. V. angehört. Im Jahr 2003 reiste er in dessen Auftrag nach Afghanistan, um die vom Verein finanzierten Projekte im Schul- und Bildungswesen zu besuchen, die sich hauptsächlich in Zentralafghanistan im Hazarajat befinden. Hier lebt der Volksstamm der Hazaras, Menschen mongolischer Abstammung, die nicht zur Oberschicht gehören. „Auch in der heutigen schwierigen politischen Lage des Landes dürfen wir von deutscher Seite nicht nachlassen, die Bildung der Menschen zu verbessern“, fordert er.

Um Mittel für die Arbeit des Vereins zu sammeln, initiierte er in Neu-Isenburg verschiedene Veranstaltungen, so z. B. 2001 in der Johannesgemeinde ein Wochenende mit Diskussion der aktuellen politischen Lage, Informationen, Musik und Essen oder das Robab-Konzert mit dem afghanischen Spieler Daud Khan (Robab ist ein traditionelles längliches gebogenes Saiteninstrument). Ein weiterer Höhe-

punkt war die vom Druckhaus mit Druck durchgeführte Neuauflage des Buches *Granatapfel und Flügelpferd* mit afghanischen Märchen, die von Gisela Borchering in Kabul gesammelt und übersetzt wurden. Er weiß: „Hier lebt noch die Tradition des Erzählens; Dichter und Schriftsteller genießen überall im Orient ein hohes Ansehen.“

„Afghanistan hat mich mit dem ‚Auslandsvirus‘ infiziert“, sagt er lächelnd. Seine nächste wichtige Station war die Türkei. Von 1971 bis 1976 lebte er mit seiner Familie in Izmir, wo sein Sohn Peter zur Welt kam. „Die GTZ, mein damaliger Arbeitgeber, hat dort im Auftrag der Bundesregierung eine Textilschule aufgebaut, die heute eine Fakultät der EGE-Universität ist. Die Studenten lernen den kompletten Prozess der Textilherstellung, vom Anbau der Baumwolle bis zum fertigen Textilprodukt.“

Er ist beeindruckt von der Schönheit des Landes, der reichen Kultur und insbesondere von der sprich-

wörtlichen Gastfreundschaft. „Ich habe mich so oft geschämt, wie wir damals die Türken in Deutschland behandelt haben“, bekennt er.

Und es gibt immer wieder Überraschungen: Ich sitze in der Stadtbibliothek und höre dem Schriftsteller Matthias Politycki zu, der aus seinem Buch *In 180 Tagen um die Welt* liest. Da sagt der Autor beiläufig: „Auf der Kreuzfahrt, die ich in dem Buch beschreibe, habe ich übrigens auch Herrn Ammon kennengelernt. Deshalb bin ich heute hier in Neu-Isenburg.“ Die Umstände dieser Kreuzfahrt hier zu schildern, sprengt allerdings den Rahmen dieses Beitrags.

Aber fragen Sie Burkhard Ammon doch selbst, wenn Sie ihn demnächst treffen. Beim Lauftreff (www.lauftreff-neu-isenburg.de) oder beim Sportabzeichen-Training (www.turnverein1861neu-isenburg.de/termine.html) oder beim Freundeskreis Afghanistan (www.fk-afghanistan.de) oder bei einer Kulturveranstaltung in Neu-Isenburg, oder, oder ...

Über 100 Jahre Tradition

1860
Neu-Isenburg
Spar- und Leihkasse

1861
Sprendlingen
Sparkasse

1907
Sprendlingen
Sprendlinger Gewerbebank

1868
Dietzenbach
Spar- und Darlehnskasse

1903
Dreieichenhain
Spar- und Leihkasse

1889
Offenthal
Spar- und Darlehnskasse eGmbH
zu Offenthal

**Wir können mehr –
mit Sicherheit!**

1899
Götzenhain
Genossenschaftsbank
Götzenhain

1892
Langen
Credittkasse eGmbH zu Langen

www.vobadreieich.de

Auch in der aktuellen Finanzmarktkrise steht die Volksbank Dreieich für Sicherheit und Stabilität. Als Genossenschaftsbank verfolgen wir den Förderauftrag unserer Mitglieder und Kunden. Dadurch sind wir unabhängig vom Kapitalmarkt und von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise nicht betroffen.

Falls Sie weitere Fragen haben, wir sind für Sie da!

Telefon: 06103 95-3000
eMail: kontakt@vobadreieich.de

Die Bank in Ihrer Region – Gemeinsam in die Zukunft

Volksbank
Dreieich

